

# Talente früh fördern

18.10.14

Acht Kindertagesstätten und drei Grundschulen haben sich im Rosenheimer Stadtgebiet zusammengeschlossen, um die individuellen Talente ihrer Kinder zu stärken. Dieses Begabungsförderungsprogramm wurde 2009 mit finanzieller Unterstützung von Sponsoren ins Leben gerufen. Der neu gegründete Förderverein „FitZ-Rosenheim – 1001 Talente fördern“ soll nun die langfristige Finanzierung sicherstellen. Dessen Arbeit wurde nun in einem 40-minütigen Dokumentarfilm im Citydome vorgestellt.

VON MANUEL BONKE

**Rosenheim** – Alles, was das Kind erz begehrt, gab es bei der Premiere des FitZ-Films im Citydome: Popcorn, frische Brezen, kalte Getränke und sogar eine Rakete – wenn auch nur im Rahmen einer Tanz-Choreografie der FitZ-Kinder. Dementsprechend groß war die Zahl der Mädchen und Buben, die sich im Kino trafen, um gemeinsam mit ihren Eltern den neuen Film über die Arbeit des Vereins zu sehen und sich vielleicht selbst in der einen oder anderen Filmsequenz auf der Leinwand zu entdecken.

„FitZ“ ist die Abkürzung für „Fit in die Zukunft“ und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Begabungen bei Kindern frühzeitig zu erkennen und diese gezielt zu fördern. „Ursprünglich wollten wir eine Grundschule und einen Kindergarten für hochbegab-



Bis auf den letzten Platz war der Kinosaal bei der Premiere des FitZ-Dokumentarfilms im Citydome gefüllt.

FOTO REISNER

te Kinder in Rosenheim einführen“, erinnert sich Sozialdezernent und Gründungsmitglied Michael Keneder. Dieser elitäre Gedanke wurde allerdings schnell verworfen, da den Initiatoren bewusst wurde, dass jedes Kind eine individuelle Begabung besitzt, welche gefördert werden muss. Wenn sich bei einem Kind ein besonderes Talent herauskristallisiert, erhält es zum Beispiel zusätzliche Musik- oder Theaterstunden.

## Kreativität so wichtig wie Mathematik

Fünf Jahre ist es nun her, dass „FitZ“ von der Sparkassenstiftung Zukunft für die Stadt Rosenheim, der Kultur- und Sozialstiftung Dr. Michael Stöcker, dem Staatlichen Schulamt und der Stadt Rosenheim ins Leben gerufen wurde. Damals hatte die Stadt die Verantwortlichen darum gebeten, ihre Arbeit zu dokumentieren. „Endlose Präsentationen waren uns zu langweilig, darum haben wir uns dazu entschlossen, einen

Film zu drehen“, erklärte Projektleiterin Ulrike Saalfrank den Besuchern im überfüllten Kinosaal. Regie führte der Stuttgarter Stefan Schmitt, der wegen des Bahnstreiks allerdings nicht in Rosenheim anwesend sein konnte.

Der Film soll einen Überblick über den Verlauf des Projekts, die Teilnehmer und die Zukunftsperspektiven des Begabungskonzeptes geben. Er zeigt die Kinder in ihren FitZ-Projekten – beim Tanzen, Malen, Musizieren oder während einer Taekwondo-Stunde.

## Begabungen haben im Lehrplan keinen Platz

„Es muss doch nicht immer darum gehen, wer am besten rechnen oder lesen kann. Dinge wie Einfühlungsvermögen, Soziakompetenzen oder Kreativität sind mindestens genauso wichtig“, erklärt Geschäftsführerin Bettina Sewald. Im Film bestätigen drei bekannte Hirnforscher die Erkenntnisse und Erfahrungen, die der Verein

während seines fünfjährigen Bestehens gesammelt und auf Leinwand gebracht hat.

Laut Projektleiterin Saalfrank sind alle gezeigten Begabungen gleichberechtigt. „Wir müssen bei den Begabungen der Kinder ansetzen. Nur so ist eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung möglich“, ist sie überzeugt. Kinobesucherin Martina Großmann hat eine Tochter, die die dritte Klasse der Erlena-Grundschule besucht, wo „FitZ“ ebenfalls aktiv ist: „In unserem Schulsystem bleibt vor lauter Lehrplan keine Zeit, sich gezielt um die Begabungen der Kinder zu kümmern, die nichts mit den Fächern zu tun haben“, bedauert sie: „Im Film sieht man, wie sehr sich die Kinder auf die FitZ-Projekte fokussieren.“

Mitte dieses Jahres endete die finanzielle Unterstützung durch die Sparkassen-Stiftung. Der Verein sucht nun weitere Sponsoren, um das Projekt erfolgreich weiterzuführen und die Förderung letztendlich für alle Kinder in Rosenheim möglich zu machen.